keine Jungen in den Nestern gehört) und neben grauen Reihern am bulgarischen Ufer zwischen Koszlodui und Rahovo. Ausserdem zeigten sich einige in den gemischten Reihercolonien, namentlich auf der Bistrizul- und auf der Kalnavoda-Insel, wo am 28. Mai und 3. Juni Junge in den Nestern getroffen wurden. Auf dem letzteren Platze nistete auch *Phalarocorax pygmaeus* Pall, dessen Fehlen in den anderen Colonien befremdete.

Laridae.

Möven gab es im ganzen auch nicht sehr viele. *Larus ridibundus* L., anfangs überall ab und zu vereinzelt, wurde erst unterhalb Sistov stellenweise zahlreich. — Bei Braila und Galaz zeigte sich *Larus argentatus* Brünn.

Sternidae.

Hydrochelidon nigra L. war vom ersten Beginn der Reise überall gemein, während *Hydrochelidon leucoptera Schinz* und *Sterna hirundo* L. viel weniger häufig erschienen. Andere Arten habe ich nicht mit Sicherheit im Fluge erkannt.

Einige Lokalnamen aus Böhmen.

Von JUL. MICHEL.

Die erhöhte Bedeutung, welche man gegenwärtig wieder den Lokalnamen der Vögel beilegt, scheint mir nicht ungerechtfertigt. Wenn auch ein grosser Theil der gebräuchlichen Volksbezeichnungen nichts anderes als eine grössere oder geringere, durch den betreffenden Dialekt verursachte Verstümmelung der weitverbreiteten allgemeinen hochdeutschen Bezeichnungen ist, so trifft man doch auch wieder auf so originelle Ausdrücke und charakteristische Benennungen, bei denen oft der gesunde Volkshumor eine bedeutende Rolle spielt, dass man wirklich seine Freude daran hat.

Manche davon sind uns allerdings durch die Tradition in so veränderter Form überliefert worden, dass uns jetzt entweder ganz oder doch theilweise das Verständnis dafür verloren gegangen ist. Die Mehrzahl aber liefert uns Beweise für die scharfe Beobachtung des Volkes (besser gesagt, der seit dem

„grauen Alterthume“ existierenden „Vogelmixe“ und „Vogeltobiese“ — denn von ihnen giengen ja die Bezeichnungen aus), indem diese Lokalnamen in kurzer und bündiger Weise auf Eigenthümlichkeiten in der Gestalt und Lebensweise hinweisen, Klangbilder der Stimme des betreffenden Vogels bieten, auf Aehnlichkeiten mit allbekannten Vögeln aufmerksam machen u. dgl. mehr.

Wie noch jetzt solche Neubezeichnungen entstehen, hatte ich Gelegenheit vor einigen Jahren zu beobachten. Als nämlich im Herbste nach langer Zeit die weissbindigen Kreuzschnäbel (*Loxia bifasciata*) das erstemal wieder im Isergebirge erschienen, eilte ich sofort hin und besuchte auch in der Folge noch mehreremale dieselbe Gegend, um so viel Exemplare als möglich für meine Sammlung zu erbeuten. Da fand ich denn bei meiner ersten Anwesenheit, dass die mit bekannten Vogelsteller noch keine besondere Bezeichnung für denselben hatten.

Durch die sich bald steigernde Nachfrage wurden die Leute auf den Vogel aufmerksam, und so erhielt ich bei einer späteren Anwesenheit von einer Frau, welche ich nach „Krimsen“ überhaupt und insbesondere nach solchen mit weissfleckigen Flügeln frug, die Antwort: „O ja, Krimse han mer; es sein o̤a paar „neumod'sche“ drunder!“[1]) Dieser Ausdruk „neumod'sche Krimse“ kehrte dann öfters wieder, doch hörte ich auch schliesslich von jüngeren Vogelfängern die ganz treffende Bezeichnung „Finkenkreuzschnabel“.

Als ferner vor ca. 4 oder 5 Jahren der Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) sich das erstemal in den hiesigen Weidenpflanzungen an der Elbe hören liess, wurden die Vogelfreunde um den Namen nicht verlegen und hiessen den Vogel seines nächtlichen Gesanges wegen kurzweg den „Nachtschläger“ oder „Nachtsänger“.

Dass diese Neubildungen jetzt spärlich erfolgen, ist leicht erklärlich, da ja verhältnismässig sehr wenig neue Arten massenhaft auftreten und an diesen wieder manche, wie z. B. das Steppenhuhn (*Syrrhaptes paradoxus*), schon durch die gewöhnlichen Tagesblätter vorher angekündigt worden, wodurch zugleich der wissenschaftliche Name allgemein bekannt wurde. Die vereinzelten seltenen Erscheinungen bleiben entweder unbemerkt

[1]) a wird wie oa ausgesprochen. Dies gilt auch für die später angeführten Lokalbezeichnungen.

oder werden öfter als „Bastarde“ zwischen bekannten Formen angesehen und nicht besonders benannt.

Naturgemäss beschränken sich diese Localnamen mehr auf die kleineren Arten, insbesondere die Singvögel, da ja nur diese es sind, mit welchen das Volk in stete, innige Berührung kommt. Der meist pfeilschnell erscheinende und ebenso geschwind wieder enteilende Raubvogel bleibt ihm fremder, und nur die allgemeinsten, häufigsten Arten sind ihm geläufig. Mit dieser Gesellschaft hat mehr der Forstmann als Heger und Beschützer seines Wildstandes zu thun, und dieser als „Geschulter“ wendet auf die einzelnen Vertreter der geflügelten Räuber die in Lehrbüchern gebräuchlichen Namen an. Manche derselben dringen dann ins Volk und werden nur durch den Dialect einigermassen verändert.

Der Mann aus dem Volke hat nur wenig Bezeichnungen für den Raubvogel. Jeder grössere ist für ihn gewöhnlich ein „Geier“, jeder kleinere ein „Stösser“ oder „Stiesser“.

Aehnlich verhält es sich mit den in unseren an grösseren stehenden und fliessenden Gewässern armen Gegenden Nordböhmens verhältnismässig selten auftretenden Sumpf- und Wasservögeln. Da gibt es wiederum nur „wilde Enten, wilde Gänse, Schnepfen, Störche, Reiher, Wasserhühnl, Möven“ und günstigenfalls „Strandläufer“.

Im nachstehenden gebe ich eine kleine Auslese solcher Localbezeichnungen, wie sie in der Umgebung von Bodenbach, sowie vorzüglich im Iser- und Lausitzer-Gebirge heimisch sind. Auch einige andere aus verschiedenen Gegenden Böhmens, die ich mir im Laufe der Jahre notierte, sind mit angeführt. Die vielen, nur durch den Dialect schwach veränderten allgemeinen Bezeichnungen sind fast durchgehends weggelassen und nur die mehr abweichenden angeführt.

Falco tinnunculus — Rittelgeier (ziemlich überall in Nord-Böhmen gebräuchlich) — Rittelweib (Nieder-Grund a./E.

Falco subbuteo — Schwarzbackl (Iser-Gebirge).

Falco peregrinus — Bloofuss (Niedergrund).

Astur palumbarius — Habicht, grusser Stiesser, Hühner- oder Taubenstiesser (Nord-Böhmen).

Accipiter nisus — Kleiner Stiesser, Vogelstiesser (Nord-Böhmen) — Sparbach (Nieder-Grund).

Pandion haliaëtus — Weissbauch (gr. Iser Gebirge)

Pernis apivorus } Stookurl (eine Verstümmlung von Stock-
Buteo buteo } Aar) Elbsandsteingebirge.

Archibuteo lagopus — Schniegeier (ganz Nordböhmen).

Carine noctua — Todteule (Nieder-Grund) — Vogleule (Elbsandstein-Gebirge).

Grössere Eulen, wie Waldkauz etc. werden auch „Stock- oder Boomeulen" genannt.

Bubo bubo — Buhu (Nord-Böhmen) — Buchu (Nieder-Grund a./E.).

Caprimulgus europaeus — „Nachtschatn" (ganz Nord-Böhm.).

Micropus apus — Thumschwalbe, Feuerschwalbe (Nord-Böhmen) — Ringschwalbe (Tetschen).

Hirundo rustica — Stachelschwalbe (Bodenbach) — Roochschwalbe (Lausitz).

Hirundo urbica — Hausschwalbe. (Nord-Böhmen).

Corvus cornix } Gake (Elbthal), — Kro-e (Lausitz- und
corone } Isergebirge).

Corvus frugilegus — Gake (Bodenbach und Umgebung) — Rabe (Lausitzergebirge).

Pica pica — Alaster und Schalaster (ganz Nord-Böhm.)

Garrulus glandarius — Nussthakl (Lausitzer- und Isergebirge — Nusshäcker (Nieder-Grund).

Picus viridis Spacht (Niedergrund).

Dryoscopus martius — Holkron (Isergebirge) — Rittlweibl (Isergebirge: Polaun). „Wenns Rittlweibel schreit, wird's baln renn'[1]), heisst es von ihm. — Klirvogel[2]), (Nieder-Grund).

Sitta caesia — Bloospecht und Boomrotscher (Isergebirge). Sautreiber und altes Weib[3]) (Bodenbach und Umgebung), Boomlist (Isergebirge Liebwerda).

Certhia familiaris — Boomhutscher (Niedergrund), Boomreiter (Reichenberg) — Boomkraxler (Bensen und Umgebung).

---

[1]) renn' = regnen.

[2]) Klangbild des Rufes: klie, klie.

[3]) Des eintönigen Rufes wegen so genannt.

Lanius excubitor — Mejswolf[1]) (Isergebirge) — türkische Elster (Elbthal: Schwaden)

Lanius collurio — Gerrten (Dittersbach bei Friedland), klenner Mejswolf (Isergebirge Polaun), Dornhacker (Isergebirge) — Dorndraer und Dornbeisser (Lausitz), Luhkatze[2]) (Markersdorf bei Bensen) — Wojnkränklich und Wojnplempe[3]) (Reichenberg und Umgebung), Dambejsser (Nieder-Grund).

Muscicapa grisola — Fliegenschnapper und Binschnapper[4]) (Iser- und Lausitzergebirge).

Muscicapa atricapilla — Buschfinke[5]) (Bodenbach), Sistral (Nieder-Grund).

Accentor modularis — Kähler[6]) (Iser-Gebirge Polaun) Fronelle (Markersdorf).

Troglodytes troglodytes — Schniekinch (ganz Nord-Böhmen).

Parus communis (fruticeti) — Hanfmejse (Nieder-Grund) — Buschmejse (Markersdorf) — Dreckmejse (Krischwitz, Elbthal).

Parus ater — Tanmejse (Elbthal) — Zinzmejse (Iser-Gebirge Polaun) — Buschmejse (Tetschen).

Parus major — Finkmejse (Iser-Gebirge: Polaun).

Parus cristatus — Koppmejse (Markersdorf) — Schandarml[7]) (Krischwitz).

Parus caeruleus — 's Bimejs'l (Kommotauer Gegend).

Accvedula caudata — Watervogel[8]), Mahlmejse[9]) und Hundsbutzu[10]) (Nieder-Grund — Möllermejse[11]) (Markersdorf) — Langschwanz (Tetschen), Schniemejse (Iser-Gebirge)

Regulus regulus
Regulus ignicapillus } Goldzizl und Goldhahnl (Elbsandsteingebirge). Der letzte Ausdruck in ganz Nord-Böhmen.

---

[1]) Mejse = Meise.
[2]) Luh = Lohe, der braunen Rückenfarbe wegen.
[3]) Wojn = Wagen, Plempe = alter Säbel oder etwas Herumbaumelndes überhaupt.
[4]) Bin = Bienen.
[5]) Der weissen Flügelbinde wegen.
[6]) Köhler = Kohlenbrenner.
[7]) Verkleinerungsform von „Gensdarm".
[8]) Bei seinem Erscheinen soll anderes Wetter eintreten.
[9]) Mahl = Mehl.
[10]) Butzelig = locker, wolllig.
[11]) Möller = Müller.

download unter www.biologiezentrum.at

Phylloscopus trochilus — Der Barmherz'che und Ardzeisel[1]) (Iser-Gebirge) — Ardzeischgel (Nieder-Grund) — Ardwistlich (Reichenberg).

Phylloscopus rufa — Zilp-zalp, Tschilp-tschalp und Zim-zel (Isergebirge) — Ardzeisel (Markersdorf) — Ziegenmelker (Niedergrund).

Für *Phylloscopus sibilator* konnte ich bisher keinen Namen finden, obwohl er hier häufig ist.

Hypolais philomela — Sprachmejster (ganz Nord-Böhmen) — Spottvogel (Niedergrund).

Acrocephalus palustris — Nachtschläger oder Nachtsänger (Bodenbach).

Für die Grasmücken herrscht im Isergebirge der allgemeine Ausdruck „Hetsche" [4]).

Sylvia hortensis — Grashetsche (Isergebirge : Polaun).

Sylvia curruca — klene Hetsche und Lillehetsche[5]) Reichenberger Gegend).

Sylvia sylvia (*cinerea*) — Orgelhetsche (Reichenberger Gegend).

Sylvia atricapilla — Schwarzblatl (ganz Nord-Böhmen).

Turdus pilaris — In Markersdorf bezeichnet man eine „Art Ziemer" mit dem Namen „Quietschel" Ob da vielleicht Altersunterschiede massgebend waren, weiss ich nicht.

Turdus viscivorus — Schnarre (ganz Nord-Böhmen).

Turdus musicus — Zippe oder Ziepe (ganz Nord-Böhmen) — Drucksl (Bensen) — Drustl (Lausitz).

Turdus iliacus — Hejddross'l (Neustadtl).

Turdus torquatus — Schnieamsel (Isergebirge) — Schneekater (Winterberg, Böhmerwald).

---

[1]) Weil der Gesang barmherzig (in Moll) klingt.

[2]) Ard = Erde, Zeisel und Zeischgel = Zeisig.

[3]) Dieser Name ist sehr charakteristisch, da er den einförmigen, sich in den zwei Tönen bewegenden Gesang mit dem Geräusche vergleicht, welches entsteht, wenn beim Melken der Ziegen oder Kühe die Milch in die Blechkannen (Gelten) spritzt.

[4]) Hetsch = etwas Niedriges zum sitzen, z. B. ein Bänkchen etc. (Zu Kindern sagt man: „Hatsch dich nieder!" = setz dich nieder). Hier hat das Wort wohl die Bedeutung von „Niedrigsitzen", also ein tief sitzender Vogel.

[5]) Klangbild.

Ruticilla titis — Schwarzwistlich (Nord-Böhmen), Schwarzwisblich (Nieder-Grund).

Ruticilla phoenicura — Ruthwistlich[1]) (Nord-Böhmen überhaupt), Buschwistlich (Polaun).

Erithacus cyaneculus — Blookahln und Blookathl (Nord-Böhmen).

Erithacus rebeculus — Ruthkahlen und Ruthkathl (Nord-Böhmen). Im Lausitzer Gebirge unterscheidet man „Wippelkathl", welche am Wipfel der Bäume singen und „Strauchkathl", welche unten sitzen; die ersteren sollen besser singen.

Saxicola oenanthe — Steijnfletscher[2]) (Isergebirge: Polaun).

Pratincola rubetra — Krautvogel (Lausitzergebirge) — Distelfink (gilt in der Gegend von Reichenberg auch zugleich für Prat. rubicola).

Anthus pratensis — heisst in dem Klein-Iser mit der folgenden Art „Spietzlerche" — Kornspitze (Polaun).

Anthus trivialis — Spietzlerche (Nustadtl, Isergebirge) — Buschlerche (Markersdorf) — Hejdelerche (Nieder-Grund).

Galerida cristata — Kepplerche (Nord-Böhmen) — Kopplerche (Markersdorf).

Emberiza calandra (miliaria) — Strumpfwirker[3]) (Teplitzer Gegend).

Emberiza citrinella — Golder (Polaun) — Ammerling (an einigen Orten der Umgebung von Bodenbach).

Passer domesticus — Sparlch (Nord-Böhmen).

Passer montanus — Ringelsparlch (Lausitzer-Gebirge).

Fringilla montifringilla — Quäker (ganz Nord-Böhmen).

Coccothraustes coccothraustes — Lassich und Lasken (ganz Nord-Böhmen).

Chloris chloris — Grünhänflich (Nord-Böhmen).

Acanthis cannabina — Ruthhanflich (überall). Der junge Vogel heisst „Grohanflich".[4])

---

[1]) ruth = roth.

[2]) Fletschen = bequem, breit hinsetzen.

[3]) Weil sein Gesang dem Klirren des Strumpfwirkerstuhles gleicht.

[4]) Gro = grau.

Acanthis linaria — Tschetscher (ganz Nord-Böhmen)

Serinus serinus — Gerlitzer (Neustadtl, Iser-Gebirge) — Wilder Canarievogl (Polaun) — Grünling (Markersdorf) — Oesterreicher (Bensen und Umgebung) — Rauscher[1]) (am rechten Elbufer bei Aussig, mehr im Gebirge).

Pyrrhula europaea — Buchfinke (überall verbreitet).

Loxia pityopsittacus — Stock- oder Büffelkrims — (Iser-Gebirge) — Habergrins (Elbsandstein-Gebirge).

Loxia curvirostra — Krims und Krins (Isergebirge u. hier).

Loxia bifasciata — Neumodscher Krims und Finkenkreuzschnabl (Iser-Gebirge).

Tetrao bonassia — Hasenhinl (Nieder-Grund).

Perdix perdix — Rabhinl (überall). Die in Klein-Iser manchmal erscheinenden sogenannten Wanderrebhühner nennt man dort „Bloofissl".

Ardea cinerea Fischrejcher (Nieder-Grund).

Crex crex — Wachtelkinch[2]) (Nord-Böhmen) und ale Mad[3]).

Ortygometra porzana — „Steestar" hörte ich den Vogel einmal in Pömerle a. E. nennen.

Galinula chloropus, *Fulica atra* } Wasserhinl (Nord-Böhmen).

Anas querquedula — Duckentl (Iser-Gebirge).

Anas crecca — Schnarrente (Iser-Gebirge).

Larus ridibundus — Meve (Elbthal).

Bodenbach, 17. September 1892.

Tagebuchnotizen von Madeira.

Von P. ERN. SCHMITZ.

15. September. Zum zweitenmale innerhalb der vielen Jahre, die ich schon in Madeira zugebracht, habe ich das Glück, eine lebende, ganz junge *Columba trocaz* Heinek., Ma-

---

[1]) Rauscher nennt man dort einen Menschen, der vtel „hermacht" viel Aufsehen zu erregen sucht; „s steckt ne vill drhinder!" sagen die Leute.

[2]) Kinch = König.

[3]) Ale Mad = alte Magd.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Michel Julius

Artikel/Article: Einige Lokalnamen aus Böhmen. 23-30